

«Ein Hauch von Unendlichkeit»

Cantautore Angelo Branduardi (69) sinniert vor den Konzerten in Bern und Zürich über italienische Ikonen, die Natur, sein Künstlertum, Cinquecento und Ferrari.

Von Reinhold Hönle

Angelo Branduardi, wir haben schon so viele Interviews auf klassische Art und Weise geführt. Wollen wir mal etwas anderes versuchen?

Gerne, ich bin dabei.

Kaffee oder Tee?

Kaffee. Der beste Kaffee der Welt ist der neapolitanische Espresso – ein voller, üppiger Geschmack, der an Südamerika erinnert, mit einem schönen Schäumchen.

Wasser oder Wein?

Wein, aber nicht immer. In vino veritas ... Der Wein gehört zur Geschichte der Menschheit. Natürlich ist das Wasser essentiell fürs Leben, der Wein nicht... aber er inspiriert den Geist. Jedenfalls stellt er ein wichtiges Element der Zivilisation dar.

Sofia Loren oder Claudia Cardinale?

Claudia Cardinale. Sie war als junge Frau atemberaubend und sie ist heute noch die schönste mediterrane Frau, die man sich vorstellen kann. Und sie ist eine tolle Schauspielerin.

See oder Meer?

Meer. Das Meer ist die absolute Freiheit. Der See ist einschränkend, selbstmordgefährlich ... Hier am Lago Maggiore ist es nicht so schlimm wie am Comersee, wo man den Tod spürt, irgendwie ...

Cinquecento (Fiat 500) oder Mini?

Mini. Der alte Cinquecento war ein Auto für die Armen. Ich hatte einen, mein erstes Auto. Es war oft kaputt und auch gefährlich, da der Benzintank vorne lag! Der alte Mini ist ein elegantes, schönes und geniales Auto. Ich fahre einen und ich liebe dieses Auto!

Lamborghini oder Ferrari?

Ferrari, ist das Symbol der Nation. Lamborghini ist ein grossartiger Autodesigner und Autokonstrukteur, der aber nie Italien repräsentierte. Ferraris sind einfach wunderschöne Autos. Lamborghinis sind mir zu extrem. Mit Verlaub, ein Auto für Metzger!

Mond oder Sonne?

Mond. (Er zitiert Ugo Foscolo, einen italienischen Dichter des 18. Jahrhunderts) Der Mond strahlt eine wundervolle Traurigkeit aus. Melancholie. Die Sonne nicht. Sie ist schön.

Juve oder Napoli?

Inter! (Lacht) Sonst Napoli. Neapel ist eine Stadt mit unglaublich vielen Problemen. Ihre Bewohner zeigen jedoch eine enorme Stärke und Überzeugung, wenn sie das Schlechte mal ausblenden können. Juve gewinnt in Italien alles, ausserhalb nichts, nicht einmal mit Ronaldo! (Lacht)

Zürich oder Bern?

Ich kenne beide nicht sehr gut, würde jedoch Zürich sagen, da es sehr kosmopolitisch ist. Von Bern weiss ich es nicht, weil ich dort nur Konzerte gegeben habe.

Ennio Morricone oder Nino Rota?

Ich habe beide kennengelernt. Aber mit Morricone habe ich auch gearbeitet. Daher Morricone. Aber nur aus Zuneigung und nicht aus musikalischer Sicht.

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?

Sonnenaufgang. Das ist der schönste Moment zum Komponieren.

Rhythmus oder Melodie?

Beides. Es gibt keinen Rhythmus ohne Melodie und es gibt keine Melodie ohne Rhythmus.

Klavier oder Geige?

Geige!!! Dabei wollte ich als fünfjähriger Junge eigentlich Klavier spielen lernen, aber da wir keinen Platz hatten und das Klavier zu teuer war, brachte mein Vater mich zu einem Musiklehrer, der mich später auch am Konservatorium unterrichtet hat. Dieser schaute sich zuerst meine Hände an und öffnete dann einen Geigenkoffer, in dem eine Stainer war. Ich werde ihre Farbe und den speziellen Geruch nie vergessen, der damit zusammenhängt, dass diese Instrumente jahrelang nur bei Kerzenlicht gespielt wurden. Für mich war diese Geige Liebe auf den ersten Blick. Die ersten zwei Jahre waren allerdings sehr hart. Meine Mutter hätte mich oft am liebsten aus dem Fenster geworfen, denn es klang einfach schrecklich, wenn ich übte.

Einfach oder anspruchsvoll?

Man müsste fähig sein, in der Einfachheit anspruchsvoll zu sein und das ist das Komplizierteste. Ich habe nun 46 Jahre Erfahrung in meinem Beruf. Zu Beginn komponierte ich aus einem Gefühl raus, ohne zu viel zu überlegen. Dann habe ich mich immer weitergebildet und mir zu mehr Wissen verholfen. Das hat Vor- und Nachteile. Früher kannte ich vielleicht nur einen Akkord, nun habe ich Tausende zur Auswahl und kann mich nicht mehr so schnell entscheiden. «Alla fieria dell'est» habe ich in einer halben Stunde geschrieben, heute bräuchte ich dafür einen Monat! (Lacht)

Kritisch oder selbstkritisch?

Selbstkritisch. Bevor man sich der Kritik aussetzt, muss man mit sich selbst hart ins Gericht gehen.

Introvertiert oder extrovertiert?

Die Künstler sind beides. Grundsätzlich sind sie introvertiert, aber gerade deshalb sind sie auf der Bühne extrovertiert. Sie wollen geliebt werden.

Euphorie oder Melancholie?

Bei den Künstlern erschafft die Melancholie Euphorie.

Hund oder Katze?

Klar, Hund! Die Katze gewöhnt sich an das Haus, der Hund an sein Herrchen und würde alles für ihn tun, sogar zu viel. Darum mag ich unabhängige Hunde. Unsere beiden Dackel sind zwar klein, aber sie gehorchen nicht und machen, was sie wollen. Trotzdem haben wir eine starke Bindung. Es gibt Menschen die behaupten, man kenne die Liebe nicht, wenn man nie einen Hund gehabt hat.

Gesetz oder Anarchie?

Hmmh. Das ist schwer ... Als Künstler bin ich grundsätzlich eher anarchisch, weil ich nicht immer den Regeln folge. Wenn du etwas Neues erschaffen möchtest, musst du mit etwas Altem brechen, aber natürlich braucht ein Land Gesetze. Anarchie bedeutet schliesslich «Jedem, was er braucht, von jedem, was er geben kann». Was auch das Fundament des Marxismus ist.

Beppe Grillo oder Donald Trump?

Der weniger Schlimme, daher Beppe Grillo. Donald Trump ... Ich weiss nicht, wie es dazu kommen konnte, dass man ihn wählte. Eines Morgens erwachte man und dachte, die erste Frau wäre an die Spitze der USA gewählt worden, und hörte dann, dass Trump gewählt wurde. Was der macht, ist ja verrückt. In zwei Jahren wird er nicht mehr da sein, bestimmt nicht.

Endlich oder unendlich?

Unendlich. Obwohl nichts unendlich ist, denn alles geht einmal zu Ende. Auch die Geschichte der Menschheit. Leopardi hat das wunderschöne Gedicht «L'Infinito» geschrieben. Die Unendlichkeit ist ein Traum.

«Alla fiera dell'est» oder «La pulce d'acqua»?

«Alla fiera dell'est». Wenn du heute in Italien zu einem Kind gehst und fragst, wer Branduardi ist, hat es keine Ahnung. Wenn du sie aber nach dem Lied von der Maus fragst, kennen das alle. Das bedeutet, dass dieses Lied von 1976 nicht mehr mir gehört, sondern Teil des Volksgutes geworden ist. Und es ist ein Hauch von Unendlichkeit.

Box

Der Sänger und Multiinstrumentalist Angelo Branduardi wurde am 12. Februar 1950 geboren, wuchs in Genua auf und machte dort sein Violindiplom, ehe er in Mailand zu studieren begann und dabei seine Frau und spätere Koautorin Luisa Zappa kennen. In der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre landete er mit «Alla fiera dell'est», «La pulce d'acqua» und «Cogli la prima mela» Hits, die ihn über die Landesgrenzen hinaus bekannt machen. Nach den acht «Futuro Antico»-CDs, die auf denen er seit 1996 Musik aus Mittelalter und Renaissance interpretiert hat, folgt am 16. Oktober sein neues Album «Il cammino dell'anima», das dem visionären Werk Hildegard von Bingen gewidmet ist. Bei seinen Konzerten mit Band wird er von diesem mit Orchester eingespielten Werk nur ein Lied singen und einen Querschnitt durch sein gesamtes Repertoire.

20.10. Dresden, 21.10. Leipzig, 4.11. München

(rhö)

www.angelobranduardi.it

Zum Interview

Auszüge aus dem Interview stehen unter Nennung des Autoren Reinhold Hönle zur freien Verwendung.